

Lang, Eduard

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **85 (1902)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7.

Dr. Ed. Lang.

1864—1902.

Am 6. Februar 1902 starb im Feldeggspital in Bern an den Folgen einer Venenentzündung im Alter von nahezu 38 Jahren Dr. Eduard Lang, Chemiker der eidg. Alkoholverwaltung und seit 1887 Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft.

Geboren am 3. März 1864 als Sohn des Herrn alt Friedensrichter Lang in Kreuzlingen besuchte der Knabe zunächst die Schulen seiner Heimatgemeinde und vom April 1879 an die Kantonsschule in Frauenfeld, an der er auch das Maturitätsexamen mit Erfolg absolvierte. Von da aus kam Lang im Oktober 1882 an die Abteilung VI B des eidg. Polytechnikums. Nachdem er im Sommer 1885 die Diplomprüfung an dieser Anstalt bestanden hatte, befasste er sich im darauffolgenden Studienjahre 1885/86 mit seiner Dissertation, auf welche gestützt er auch an der Universität Zürich die Würde eines Doktor phil. errang. Die betreffende, von ernstem und gewissenhaftem Studium zeugende Arbeit umfasst zwei selbständige Teile, nämlich:

1. Zur Kenntnis einiger komplizierter Furfuranderivate und 2. Versuche zur Darstellung des Acetessigaethers und seiner echten Homologen.

Gleich nach solcher in jeder Beziehung erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit trat Dr. Lang auch in die Praxis als Chemiker ein; zunächst wirkte er in den Jahren 1886—88 als Assistent des seither an das eidg. Polytechnikum berufenen Prof. Grubenmann am kantonalen Laboratorium in Frauenfeld, wo er sich auf dem Gebiete

der Lebensmittelchemie einarbeitete und schon nach kurzer Zeit in mehrfacher Beziehung auszeichnete. Im Februar 1888 begab er sich dann nach Paris, um dort in verschiedenen Laboratorien und industriellen Etablissements seine Kenntnisse zu vervollständigen, und am 30. Juni gleichen Jahres trat er endlich in seine definitive Stellung als Chemiker der eidg. Alkoholverwaltung ein.

Ausser der bereits erwähnten Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde hat Lang noch einige andere Arbeiten publiziert. Von der Zeit seiner Assistenz am kantonalen Laboratorium in Frauenfeld datiert eine Zusammenstellung von Analysen der Thurgauerweine, welche im Jahre 1888 in den Mitteilungen der thurgauischen naturforschenden Gesellschaft erschien. An der Jahresversammlung des Vereins schweiz. analytischer Chemiker im Jahre 1893 in St. Gallen hielt Dr. Lang einen interessanten, von vielen Demonstrationen begleiteten Vortrag über Branntwein- und Spiritusindustrie, der indessen nirgends veröffentlicht wurde.

Auch in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des schweiz. Bundesrates an die verschiedenen internationalen Chemikerkongresse hat sich der Verblichene hervorgetan, so unter anderem in einem bemerkenswerten Vortrage über: „La dénaturation de l'alcool“, gehalten am 3. August 1896 in der zweiten Sektion des Kongresses in Paris, der im betreffenden Sitzungsprotokoll publiziert ist. Ferner ist Lang in der Hauptsache der Bearbeiter des Abschnittes über Branntwein, Spiritus, Sprit und Liqueur im schweiz. Lebensmittelbuch, sowie endlich der Verfasser der in der schweiz. Wochenschrift für Chemie und Pharmacie Nr. 42, 1901 erschienenen „Mitteilungen aus dem Laboratorium der Alkoholverwaltung über Beurteilung der Branntweine hinsichtlich ihres Gehaltes an Estern, Säuren, höhern Alkoholen etc.“.

E. W. Milliet, Direktor, Bern.